



Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

Der Garten im März 2017



Gartenzeitung



Es gibt noch fast keine Bilder von Obstbaumhecken. Sie werden zwar so eng gesetzt wie diese Bäume, werden dann aber geschnitten wie eine Ligusterhecke.

Liebe Gartenfreunde!

Warum nicht einen Apfelbaum pflanzen? Oder eine ganze Reihe davon - eine Apfel-Hecke! Das wär' doch eine blumig-fruchtige Alternative zu eintönigen Liguster-, Thujen- oder Buchenhecken. Klaus Strasser hat uns beim ersten Landesgartenfachberaterstammtisch die Vorzüge erklärt und von seinen eigenen Erfahrungen vom Obstbaumschnitt mit der Hecken-schere berichtet.

Mit der richtigen Pflege der Obstbäume schaffen wir jetzt die Voraussetzung für eine gute Ernte. Schön langsam können wir im Gemüsegarten beginnen, wenn es das Wetter erlaubt. Wenn auch noch die Mondphase dazu passt, umso besser.

Euer Landesgartenfachberater
Willi Frickh

Apfel des Monats

Topaz



Schorfresistent, unproblematisch im Anbau und ertragssicher ist Topaz ideal für den Hausgarten.

Wuchs: mittelstark, etwas breite gedrungene Krone; mittlere bis hohe Erträge

Reifezeit: Pflückreife ab Ende Oktober; Genussreife ab Ende November, sehr gut lagerfähig (bis März)

Aussehen: mittelgroß; gelb bis orangerot geflammt

Geschmack: saftig und süß mit frischer Säure, würziges Aroma

Besonderheiten: resistent gegen Schorf (nicht mehr ganz); gelegentlich anfällig für Mehltau, bei später Ernte fettige Schale.



Pflanzen drinnen vorziehen

Wärmeliebende und lichthungrige südländische Gemüsearten haben Anfang März den besten Aussaattermin. Vorher ist das Licht zu wenig, nachher wird die Zeit knapp.



Zum Vorziehen eignen sich passende Anzuchtschalen mit Lüftungsschlitzen für die Fensterbank.

Gut eignen sich auch durchsichtige Obstbehälter mit Deckel, die man auf eine Schale stellt.

Anzucherde

In die Schalen füllt man fertige Anzucherde. Die Erde muss besonders nährstoffarm sein. Man kann sie auch selber mischen: 1/3 Gartenerde mit 1/3 Reifekompost und 1/3 Quarzsand. Dann empfiehlt sich, die Erde eine halbe Stunde im Backrohr zu dämpfen, um Unkrautsamen und Ungeziefer zu vermeiden.

Die Samen streut man nicht zu eng in die Schale und bedeckt sie leicht mit Erde. Lauwarm angießen und die Plastikhaube darüber und erst wieder gießen, wenn sich keine Wassertröpfchen mehr innen an der Plastikhaube bilden.



Der Garten im März

Thomas Breuers Anzuchthaus

Pikieren

Sobald zwei Keimblätter gut entwickelt sind, ist zu pikieren. Die Pflanzen brauchen jetzt mehr Platz für die Wurzeln und kommen in größere Schalen mit mehr Abstand oder gleich in passende kleine Töpfe.



Zum Pikieren bereit. Die Pflänzchen aus den Saatschalen kommen jetzt in kleine Töpfe.

Man hebt mit einem Staberl, einem Pikierholz oder einem alten Bleistift die Pflanzen hoch, zwickt längere Wurzeln ab, und drückt beim Setzen die Erde an die Wurzel gut an. Dann wird lauwarm gegossen und mit einer durchsichtigen Plastikhaube abgedeckt.



Jetzt haben die Pflanzen wieder genügend Platz.

Die häufigsten Fehler

- Man beginnt zu früh
Die Pflanzen wachsen und wachsen und weil es zu warm ist, werden sie dünn und lang. Wenn die Nährstoffe in der Anzucherde verbraucht ist, stockt das Wachstum.

- Es ist zu warm
Die Pflanzen vergeilen. Sie sind gelbgrün, lang und nicht standfest. Sie sind anfälliger für Pilzkrankheiten.

- Es ist zu feucht
Die Pflanzen haben Pilzkrankheiten und fallen um oder verschimmeln. Auf der Erde bildet sich ein weißer Schimmelbelag.

Zu Ostern den ersten eigenen Salat aus dem Frühbeet

Sehr frühe Kopfsalatsorten können zu Ostern schon zu ernten sein. Wenn Ostern sehr früh ist, geht es sich mit den üblichen Frühlatsen wie Maikönig und Attraktion nicht ganz aus. Die werden Anfang März gepflanzt und sind Mitte bis Ende April zu ernten.

Vorsprung im Frühbeet

Wer die Pflanzen selber zieht, sollte laufend anbauen und pikieren. Salat, auch Pflücksalat, alle 14 Tage bei abnehmendem Mond.



Im Frühbeet oder Gewächshaus kann man schon den nächsten Salat anbauen, während der erste zu häupteln beginnt. Dazwischen kann man bald die ersten Radieschen ernten.

Pflücksalat und Sommersalat anbauen

Lollo rosso, Lollo Bionda und weitere rote und grüne Pflücksalate sollen gleich angebaut werden. Eissalat wie Grazer Krauthäupl und Great Lakes gehört im März in die Erde. Auch Binde- und Kochsalate wie Forellenschuss könnten interessant sein.



Bunte Pflücksalate



Die braunrote Zeichnung kennzeichnet den Forellensch(l)uss. Er kommt von März bis April ins Freiland.

Ein mobiles Frühbeet aus Stegplatten kann man gut auf dem Hochbeet verwenden. Die ausgegrabene Erde füllt das über den Winter eingesunkene Beet wieder an.



Wenn noch einmal Schnee fällt, macht es den Pflänzchen meist nichts aus.



Wenn es im Frühbeet dampft, muss gelüftet werden.



So eine automatische Lüftung sorgt dafür, dass die Pflanzen an einem heißen Tag nicht „verbrennen“.

Asiatische Blattgemüse

Viele Sorten sind kältetolerant und schießen daher, wenn es wärmer wird, z.B. Grün im Schnee. Aber einige Senfkohlarten (Brassica juncea) wie Red Giant können im Frühling angebaut und dann laufend blattweise geerntet werden.



Red Giant schmeckt senfartig würzig.

Die Beete einteilen

Nun werden die Wege zwischen den Beeten ausgetreten.

Trittbretter, Lattenroste oder andere natürlich wirkende Materialien machen die Gartenwege auch bei Nässe begehbar und erleichtern die Arbeit.



Das Beet soll ca 1,2 m breit sein und die Wege ca. 20 - 30 cm, sodass man von beiden Seiten mit den Händen gut bis zur Mitte gelangen kann.



Beete müssen nicht immer geradlinig sein. Roswitha Adamsmair legt Bretter zwischen die Beete und bestreut die größeren Wege mit Hackschnitzeln.



Wege aus Pflastersteinen sind meist weniger rutschig als Holzwege und die Einteilung kann auch leicht wieder geändert werden.

Die Trittbretter sollten auf keinen Fall zur Stolperfalle werden. Da es darunter feucht bleibt, verkriechen sich auch gerne Schnecken, die man dann ab und zu absammeln kann.

Wird die Beeteinteilung nicht jedes Jahr geändert, empfehlen sich dauerhaftere Lösungen, z. B. mit Trittsteinen aus Beton.

Kaltstart oder warme Füße für die Pflänzchen

Nach der Bodentemperatur richtet sich der Anbau ob drinnen, im Frühbeet oder schon direkt am Beet.

Wenn Chili und Tomaten auf der Fensterbank immer mehr Platz brauchen, wird es Zeit, das Frühbeet zu aktivieren. Ist der Boden warm genug, kann einiges gesät werden. Robuste Salate, besonders Pflück- und Schnittsalat und Radieschen werden ab einer Bodentemperatur von 7 Grad angebaut und Kopfsalat wird gepflanzt.

Direkt am Beet können Karotten Radieschen und Petersilie angebaut werden. Sie keimen schon ab 2 Grad, doch wenn es wärmer ist, geht es schneller. Ein Kälteeinbruch führt bei einigen Gemüsearten zum Schossen, sie wachsen aus und bilden Blüten.

Gemüse anbauen. Ab 15 Grad geht's los!

Gemüseart	Temperatur Keimung/Anzucht	Saat im Freiland möglich ab	Bemerkung	
Brokkoli	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Chinakohl	18-22	12-18	Ende Juni	Schossrisiko bei Frühbau
Endiviansalat	20-22	14-20	schwierig	Hitze und Kälte führen zum Schossen
Gurken	23-26	18-22	nein	Sehr wärmebedürftig
Karfiol	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Knollenfenchel	20-22	14-20	schwierig	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Kohlrabi	18-20	10-14	April	Kälte führt zum Schossen
Kopfkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Paprika	23-26	18-22	nein	Nicht zuviel gießen, warm halten
Petersilie	18-20	13-18	April	Nicht zu dicht säen, schosst nach Kälte
Porree	18-20	10-16	April	Für Frühbau geeignete Sorten wählen
Radichio	26-28	16-20	Juni, schwierig	Erst ab Juni säen, schossgefährdet
Sprassenkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Salat	12-15	8-12	schwierig	Über 18°C Keimhemmung
Schnittlauch	15-20	12-15	Mai	Saaten vor April schossen im 1. Jahr
Sellerie	18-20	16-20	nein	Pflanzung nicht vor Mai, schosst leicht
Tomaten	23-26	16-22	nein	Vertragen auch kühlere Temperaturen
Zucchini	23-26	18-22	nein	Kleine Pflanzen wachsen besser an

Die Temperaturangaben sind Richtwerte. Es gibt jeweils robustere oder empfindlichere Sorten.

Ein guter Boden ist das Um und Auf



Der Boden ist trocken genug um die Beete herzurichten.

Bodenvorbereitung

Gute Bodenbearbeitung ist die Voraussetzung einer reichen Ernte.

Sobald der Boden abgetrocknet ist, kann mit der Bodenbearbeitung begonnen werden. Es wird nur so viel vorbereitet, wie auch in allernächster Zeit zum Samenbau oder zum Pflanzen benötigt wird.

Zuerst wird der Boden **mit der Grabgabel** oder der Gartenkralle **tiefgründig gelockert** und mit dem Rechen so feinkrümelig wie möglich gemacht.



Nicht umstechen, sondern die Grabgabel nach vorne und hinten bewegen, um den Boden zu lockern.

Dann kommt **Reifekompost** auf die Beete und wird nur leicht eingearbeitet. Für Kohlgewächse oder Fruchtgemüse kann auch guter Rohkompost verwendet werden.

Fruchtfolge beachten

Das Beet für die Starkzehrer kann bereits mit gutem organischen Dünger versorgt werden. Dieser kann aber auch in die Pflanzgrube oder später als Kopfdünger direkt zu den Pflanzen gegeben werden.

Mischkultur

Verschiedene Pflanzen fördern sich gegenseitig, andere vertragen sich nicht nebeneinander.



Zwiebeln und Karotten vertreiben sich gegenseitig Schädlinge.

Direktsaat auf den Beeten

Karotten, Zwiebeln, Lauch, Erbsen, Rote Rüben und Spinat können an Ort und Stelle gesät werden. Steckzwiebeln, Schalotten und Knoblauch werden so tief gesteckt, dass die Spitze noch herauschaut.

Karotten anbauen

Da Karottensamen lange zum Keimen brauchen (je nach Bodentemperatur anderthalb bis vier Wochen), kann man sie mit feuchtem Sand vermischen und in einem Plastiksackerl drei Tage ankeimen lassen.

Dies verkürzt eine lange Keimdauer bis zu zwei Wochen.

Der Reihenabstand beträgt 25 cm. Karotten keimen bereits bei einer Bodentemperatur von 5 bis 7 Grad.

Die **Wurzelgemüse** werden meist in Reihensaat angebaut und später, wenn sie etwa 10 cm hoch sind, werden die zu dicht stehenden Pflanzen ausgerissen.



Junge Rohnen



Dabei kann man das Blattgrün von Karotten, Rettich und Rohnen ernten und für den Salat oder für Smoothies verwenden.

Anbau in Reihensaat

In eine feine Rille wird der Samen gesät. Kleine Samen aus der Tüte werden dabei meist zu dicht gesät. Im Saatband ist schon der richtige Abstand «eingestellt». Beim Karottenanbau gebe ich gern alle 10 cm einen Radieschensamen in die Rille, weil der schneller keimt und anzeigt, wo die Reihe ist.

Danach werden die Saatrillen mit Erde dünn überdeckt und leicht angedrückt. Das geht ganz gut mit der Rückseite des Rechens.



Pflege der Aussaat

Ist die Erde sehr trocken, ist es besser, nicht zu gießen, sondern auf einen Regen zu warten. Ab dann müssen die Saatreihen feucht bleiben. Wenn keimende Samen trocken werden, stirbt der Sämling ab.

Nach dem Aufgehen sollten die Pflänzchen jedoch auch nicht verhätschelt werden. Wenn es trocken wird, suchen sie mit ihren Wurzeln einfach tiefer nach Wasser. Erst wenn die Gefahr des Vertrocknens zu groß wird, schreiten wir mit der Gießkanne ein.



Gartenvlies hilft gegen Austrocknen und bei kalten Nächten.

Nie mehr gießen

Sind die Pflanzen angewachsen, brauchen sie normalerweise nicht mehr gegossen zu werden. Ausnahmen sind extreme Trockenheit bei sehr durchlässigem Boden.

Feldsalat

kann schon bei niedrigeren Temperaturen mit einem Reihenabstand von 10 bis 20 cm ausgesät werden.



Feldsalat jetzt anbauen. Der im Herbst angebaute Feldsalat kann jetzt geerntet werden.



Schalotten können gesteckt werden.



Keimender Spinat

Spinat mit Reihenabstand von 25 bis 30 cm. Spinat bildet im Kurztag die größte Blattmasse und wird sehr tief gesät. Er braucht guten Erdkontakt zum Keimen, so dass man mit dem Rechenrücken die Erde festklopft. Würfelsaat ist nicht zu empfehlen, da die Bodenlockerung und Unkrautentfernung schwierig ist.

Spinat ist gegen sich selbst schlecht verträglich, daher sollte er im Abstand von 2 bis 3 Jahren erst wieder an die gleiche Stelle kommen.

Radieschen haben immer Platz. Sie sind schon weg, wenn die Pflanzen daneben größer werden. Es gibt eine große Sortenvielfalt.

Empfehlenswert ist die Sorte Riesen von Aspern, da die Radieschen ganz schön groß, aber nicht pelzig werden.

Abdecken mit Vlies

Dadurch werden die empfindlichen Pflanzen geschützt und es kann eine wesentlich frühere Ernte erreicht werden.

Das Vlies oder auch Lochfolie wird locker über das Beet gegeben und an den Enden beschwert.

Bei der Bewässerung sollte sie abgenommen werden, damit man eine gleichmäßige Wasserverteilung erreicht.

Achtung Sonnenbrand!

Die Abdeckungen nicht bei Wind oder starkem Sonnenschein abnehmen, sonst „verbrennen“ die Pflanzen, die ja unter dem Vlies keinen UV-Schutz ausgebildet haben.

Austrocknungsgefahr

Außerdem ist die Luftfeuchte „draußen“ viel niedriger als unter der Abdeckung. Die Pflanzen verdunsten bei weit geöffneten Spaltöffnungen zuviel Wasser und vertrocknen innerhalb kurzer Zeit.

Folie oder Vlies nimmt man am besten bei windstillem, bedecktem Wetter ab, damit die Pflanzen keinen Schock erleiden.

Ein Befeuchten der Blätter hilft den Pflanzen bei der Umstellung auf die rauerer Bedingungen.

Unterm Vlies wirds heiß

Salat ist relativ empfindlich gegen hohe Temperaturen und verbrennt schnell, wenn es zu warm wird. Vor allem bei Lochfolie werden bei entsprechender Sonneneinstrahlung Temperaturen von über 40 Grad C erreicht.

Es darf gepflanzt werden

Erste Pflänzchen setzen

Auf die ideal vorbereiteten Beete werden nur gut entwickelte Pflanzen gesetzt, wobei nackte Wurzeln mit dem Setzholz fest angedrückt werden, damit sie guten Erdkontakt haben.

Pflanztiefe

Kohlgewächse werden **sehr tief** gepflanzt und auch noch angehäufelt, wodurch sie wesentlich mehr Wurzeln entwickeln. Außerdem werden sie weniger von der Kohlflye befallen und erhalten eine wesentlich höhere Standfestigkeit.

Salat wird **sehr seicht** gepflanzt, da dadurch die Salatfäule weniger auftritt.

Pflanzenabstand

Frühsorten von Hauptelsalat und Pflücksalat (Abstand 25x25cm), Kohlrabi (Abstand 30x25cm), Karfiol (Abstand 50x40cm), Kohl (40x30-40cm) und Weißkraut (Abstand 40x40-50) können, je nach Witterung, schon im März ins Freiland gepflanzt werden.

Jungpflanzen abhärten

Für Pflanzen, die in Glashäusern, Frühbeeten oder auf der Fensterbank vorgezogen wurden, ist rechtzeitiges Gewöhnen an die harten Umweltbedingungen besonders wichtig.

Sie sind auch an die bewegte Luft, an geringere Luftfeuchtigkeit und an die direkte Lichteinstrahlung langsam zu gewöhnen.



Unbarmherzig strahlt die Sonne auf die jungen Pflänzchen. Da brauchen sie etwas Schutz.

Boden lockern, mulchen und Schädlinge fernhalten

Der Boden zwischen den Reihen kann bei Bedarf gelockert und mit Mulch bedeckt werden. Dabei ist darauf zu achten, keine Schnecken anzulocken.

Gegossen wird nur wenn nötig, dann aber ausreichend. Die Pflänzchen sollen nicht verwöhnt werden, sondern dazu angeregt, tiefere Wurzeln zu bilden.



Möhren, Lauch und Kohlgewächse schützt man vor Schädlingen, indem man sofort nach der Aussaat oder Pflanzung Schutznetze über die Pflanzen zieht.



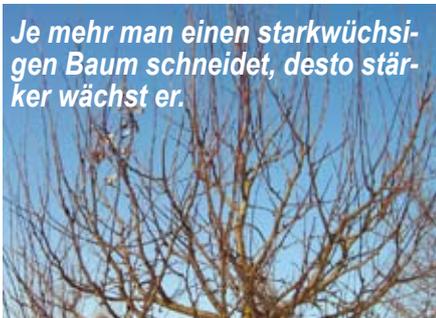
Obstgarten

Jetzt Bäume schneiden!

Ab Ende März beginnt der Schnitt der stark wachsenden Kernobstbäume.

Für den Schnitt der starkwüchsigen Kernobstbäume ist wesentlich mehr Erfahrung notwendig als für schwachwüchsige Bäume. Sehr stark wüchsige Bäume mit Vorjahrestrieben von über einem Meter werden Anfang bis Mitte April geschnitten.

Je mehr man einen starkwüchsigen Baum schneidet, desto stärker wächst er.



Wichtig ist beim Baumschnitt auf lockere Kronen zu achten. Nur in lichten Kronen, bei denen die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, gibt es wertvolles Obst.

Nur wenn die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, trocknen Äste und Blätter rasch ab, wodurch Pilzkrankheiten weitgehend vermieden werden.



Der praktische Leitfadens zum Baumschnitt ist im Siedlerbüro in Attnang-Puchheim, Passauerstr. 48, um 3 Euro erhältlich.

8

März ist Pflanzzeit für ballenlose Obstbäume

Wer den Herbst nicht nützen konnte, sollte jetzt Bäume pflanzen. In guten Baumschulen in der Nähe gibt es sicher noch pflanzwürdige Ware von guten Sorten.

Die Pflanzgrube wird zwei Spaten tief ausgehoben, wobei Ober- und Unterboden getrennt gelagert werden. Dann wird mit der Grabgabel der Boden der Grube gelockert. Bei der Pflanzung kommt zuerst der Unterboden hinein und darauf der Oberboden.

Der Baum wird gut eingeschlämmt und am Pflock mit einer Achterschlinge befestigt. Die Veredlungsstelle muss ca. 5 cm über der Erde liegen.

Beim Pflanzschnitt werden dem Baum nur drei, höchstens vier Leitäste belassen, die ca. um ein Drittel eingekürzt werden. Der Stamm bleibt eine Handbreit höher. Die Leitäste werden immer auf eine außenstehende Knospe geschnitten.

Befruchtung der Obstbäume

Die Befruchtung hängt von der Ausbildung der Blütenknospen, vom Wetter und Bienenflug zum Zeitpunkt der Blüte und von Befruchtungspartnern ab.

Man sollte jeweils zwei verschiedene Apfel- oder Birnbäume in unmittelbarer Nähe pflanzen.

Einen Befruchter brauchen auch die meisten Süßkirschen und Sauerkirschen sowie einigen Pflaumen. Pfirsiche und Marillen sind in der Regel selbstfruchtbar.



Beerensträucher schneiden

Wurden die Johannis- und Stachelbeersträucher im Herbst nicht geschnitten, ist es höchste Zeit, dies zu erledigen.

Bei den roten und weißen Johannisbeeren sowie bei den Stachelbeeren werden zu dicht stehende, sowie **die ältesten Triebe an der Basis entfernt**.

Die schwarzen Johannisbeeren werden **auf einjährige Triebe abgesetzt**. Nur so ist mit einer ausreichenden Neutriebbildung zu rechnen.



Oberhalb eines einjährigen Triebes wird der alte Trieb abgeschnitten.

Folgende Äpfel brauchen unbedingt einen Befruchter:

Boskoop, Gravensteiner, Bohnapfel, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Kanada Renette, Jonagold, Mutsu, Jakob Fischer, Baumanns Renette, Goldrenette, Winterrambour.

Geeignete Befruchter sind je nach Blütezeitpunkt: Alkmene, Elstar, Goldparmäne, James Grieve, Roter Berlepsch.

Birnen, die einen Befruchter brauchen:

Alexander Lucas, Pastorenbirne, Diels Butterbirne, Gute Graue, Schweizer Wasserbirne.

Befruchter sind: Bosc's Flaschenbirne, Clapps Liebling, Conference, Gellerts Butterbirne, Gute Luise, Vereins-Dechantsbirne, Williams Christ.



Ungeduld ist das Motto im März. Man kann die ersten warmen Tage gar nicht erwarten und damit die Zeit, in der man mit der Aussaat und Anzucht von Pflanzen beginnen kann.

Im Glashaus oder in Anzucht-schalen werden die ersten Pflänzchen bereits heranwachsen, doch im Freiland kann es noch Wochen dauern.

Geduld ist gefragt, denn bei zu kühlem Boden haben viele Samen Schwierigkeiten beim Keimen. Wenn die Bedingungen passen, holen die später Gesäten die Vorwitzigen rasch ein.



Es lohnt sich, Zinnien vorzuziehen. Sie sind kälteempfindlich und bei Schnecken sehr beliebt.

Einjährige Sommerblumen

Die empfindlicheren davon werden schon jetzt im Glashaus oder auf der Fensterbank vorgezogen.

Bereits nach 8 bis 14 Tagen kommen die Keimlinge aus der Erde. Sobald die Keimblätter gut zum Anfassen sind, werden sie pikiert. Je nach Pflanzenart werden diese nach vier bis sechs Wochen getopft und vor oder nach den Eisheiligen ausgepflanzt.

Viele Sommerblumen können direkt gesät werden oder säen sich aus und kommen von selber.

Adonisröschen, Adonis
 Aster, Callistephus chinensis
 Atlasblume, Sommerazalee, Godetia
 Balsamine, Impatiens balsamina
 Bartfaden, Penstemon
 Bechermalve, Lavatera trimestris
 Begonien, Begonia Semperflorens-Sorten
 Blaudolde, Didiscus
 Blaues Gänseblümchen, Brachycome
 Buntnessel, Coleus
 Dahlie, Dahlia variabilis
 Fisenkraut, Verhena
 Elfenspiegel, Nemesia strumosa
 Flockenblume, Kornblume, Centaurea
 Fuchsschwanz, Amaranthus
 Gazania, Gazania splendens
 Gauklerblume, Mimulus luteus, M. tigrinus
 Glockenrebe, Cobaea scandens
 Goldmohn, Eschscholzia californica
 Heliotrop, Sonnenwende, Heliotropium arb.
 Hahnenkamm, Celosia
 Jungfer im Grünen, Nigella damascena
 Kapmargarite, Osteospermum
 Kapringelblume, Dimorphotheca u.
 Kapuzinerkresse, Tropaeolum
 Kokardenblume, Malerbl., Gaillardia pulch.
 Kratzdistel, Cirsium japonicum
 Leberbalsam, Ageratum
 Levkoje, Matthiola incana
 Lobelie, Lobelia erinus
 Löwenmäulchen, Antirrhinum majus
 Mädchenauge, Coreopsis
 Mittagsblume, Dorotheanthus
 Mohn, Papaver
 Nelke, Dianthus
 Ochsenzunge, Anchusa
 Petunie
 Phlox, Phlox drummondii
 Portulakröschen, Portulaca grandiflora
 Reseda, Reseda odorata
 Ringelblume, Calendula officinalis
 Rittersporn, Delphinium ajacis
 Salbei, Feuersalbei, Salvia splendens
 Schönmalve, Abutilon
 Schönranke, Eccremocarpus
 Schleierkraut, Gypsophila elegans
 Schleifenblume, Iberis amara, I. umbellata
 Schmuckkübchen, Cosmea, Cosmos bipinnatus
 Skabiose, Scabiosa atropurpurea
 Sommeraster, Callistephus chinensis
 Sommerfuchsie, Klarkie, Clarkia elegans
 Sommerphlox, Phlox drummondii
 Sommerittersporn, Delphinium consolida
 Sonnenblume, Helianthus annuus
 Sonnenhut, Rudbeckia hirta
 Spinnenpflanze, Cleome spinosa
 Steinkraut, Alyssum maritimum
 Strohlblume, Helichrysum bracteatum
 Studentenblume, Tagetes
 Trichtermalve, Malope trifida
 Trichterwinde, Ipomoea
 Trompetenzunge, Salpiglossis sinuata
 Wicke, Lathyrus odoratus
 Winteraster, Chrysanthemum indicum
 Ziertaback, Nicotiana
 Zinnie, Zinnia elegans



Zimmerpflanzen



Etwas kühler gestellt blühen Zykla-men viel länger, aber auch Primeln oder Hyazinthen.

Wann wurden Ihre Zimmerpflanzen zum letzten Mal umgetopft?

Ab März beginnt die ideale Zeit dazu. Nicht umpflanzen sollten Sie Pflanzen während der Blüte und Pflanzen, die sich in der Ruhezeit befinden.

Um festzustellen, ob eine Pflanze umzutopfen ist, sollte man diese aus dem Topf nehmen. Sieht man nur mehr Wurzeln und keine Erde mehr, nimmt man den nächstgrößeren Topf, füllt etwas Erde ein, reißt den Wurzelballen unten etwas auseinander und stellt die Pflanze in den Topf.

Rundum wird Erde nachgefüllt und mit einem Setzholz oder Bleistift hineingestopft. Am Rand wird die Erde mit dem Daumen festgedrückt, sodass ein Gießrand bleibt. Zum Schluss wird lauwarm angegossen.



Verblühte Amaryllis sollen jetzt durch viel Blattwachstum wieder Kräfte sammeln. Dazu werden sie hell gestellt und regelmäßig gedüngt.

Der grüne Daumen

unsere Gartenfachberater berichten

von Christa Pucher, stv. Bezirksgartenfachberaterin der Bezirksorganisation Vöcklabruck und ausgebildete Kräuterpädagogin.

Garteln ohne Gift: Pflanzenstärkungsmittel

Das Hauptprinzip im biologischen Gartenbau ist, das Gleichgewicht der Natur nicht durch drastische Eingriffe zu stören. **Vorbeugen und stärken** ist ein wesentlicher Grundsatz.

Die Spritzungen und Sprühungen sind mindestens wöchentlich durchzuführen, bei bedecktem Wetter oder vor Sonnenaufgang!

Pflanzenstärkungsmittel

Acker-Schachtelhalm, Zinnkraut *Equisetum arvense* stärkt die Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge.



Schachtelhalm-Tee stärkt die Abwehrkräfte der Pflanzen gegenüber verschiedenen Pilzkrankheiten, ideal z. B. für Rosen, Tomaten, Gurken, Obstbäume ...

Seine wertvollen Inhaltsstoffe: Kieselsäure, viele Mineralien und Spurenelemente, organische Säuren; verwendet wird die ganze Pflanze ohne Wurzel

Beim Ackerschachtelhalm ist es vor allem der hohe Gehalt an Kieselsäure, der von den Pflanzen aufgenommen wird und das Zellgewebe festigt und härtet. Pilzsporen können nicht so leicht ins Blatt eindringen, Schädlinge haben mehr Mühe das Blatt zu fressen bzw. anzusaugen.

Ganz wichtig ist dabei, die Pflanzen nicht mit Mineraldüngern (Blaukorn, Kunstdünger) zu düngen, weil diese die Pflanzen weich und anfällig machen.

Pflanzlicher Dünger

Günstige Dünger aus Pflanzen wie Brennnessel, Löwenzahn, Kräuter ohne Blüten und Samen können auf Vorrat angesetzt werden.

Herstellung: 30 g Kräuter und 2 Liter Wasser in einem Kübel anrühren, mit einem Tuch abdecken, täglich umrühren;

nach 2 – 3 Wochen abseihen und die **Jauche 1:20** mit Wasser verdünnen.

Bei bedecktem Wetter, morgens, **in den Boden rund um die Pflanzen gießen. Nicht über die Pflanzen gießen!**

Tipp: zum Düngen eine alte Tasse und Kübel verwenden

Tierische Dünger

Biologische Dünger wie Hornspäne, Haare, Federn, Schafwollpellets, kompostierter Hühnermist, Kompost, Wurmhumus, Gründüngung, ... fördern das Bodenleben und somit wird Dünger für die Pflanzen verfügbar.

Lästige UNkräuter

Tipp: Entsorgen Sie **Wurzelunkräuter** nicht frisch gejätet über den Kompost, sondern lassen Sie Löwenzahn, Giersch, Quecke, etc. zuvor ca. 2 Wochen zu Jauche vergären, sie treiben sicher nicht mehr aus und versorgen gleichzeitig die Pflanzen mit Dünger.



Giersch

Beim Jäten der Beete können Pflanzen ohne Blüten und Samen bedenkenlos neben den gesetzten Pflanzen auf der Erde liegen, diese Art des Mulchens ist für die Regenwürmer ganz besonders wichtig, sie brauchen was zum Fressen!

Herstellung: 15 g getrocknetes bzw. 100 g frisches Kraut in 1 l Wasser für 24 Stunden einweichen und anschließend 30 Minuten auf kleiner Flamme kochen; nach dem Abkühlen und Abseihen wird der

Tee 1 : 5 mit Wasser verdünnt und über die Pflanzen fein versprüht. Morgens, bei bedecktem Wetter bzw. vor Sonnenaufgang.

Jede Laus beißt

Genauso brauchen auch die so geliebten Marienkäfer die Läuse am Apfelbaum und in der Rose; es ist daher nicht sinnvoll, den Marienkäfern das Futter wegzunehmen, indem wir jede Laus umbringen. Hier ist Geduld angesagt, wegsehen und die Natur sein lassen.



Marienkäfer fressen Blattläuse. Je mehr Futter, umso mehr vermehren sich die Marienkäfer. Wer genau hinschaut, sieht hier den asiatischen Harmonia auf der europäischen Coccinella.

Allerdings ist es ratsam, Läuse im Wintergarten zu dezimieren z. B. mit Neemöl-Produkten, Brennnessel-Tee, Kapuzinerkresse-Tee und Gelbtafeln für Weiße Fliege, weil die natürlichen Feinde fehlen.

Einen biologischen Frühling, Geduld und Gelassenheit und die Natur sein lassen

wünscht Christa Pucher



Siedlerverein

Attnang-Puchheim Schwanenstadt u. Umg.

Pflanzentauschmarkt

in Attnang, Siedlerhalle, Passauerstr. 48 ist am Sa. 29. April 2017 von 16 Uhr bis 18 Uhr

und ab ca. 17:30

1. Teil unseres Gartenseminars zum Thema

Gemüse für Kinder im Hochbeet

mit Gartenfachberater Rigo Meyer

Wir möchten unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich umfassend mit der Familie und den Kindern über diese praktische Art der Gemüse-Kultur zu informieren.

Immer mehr junge Familien möchten sich verschiedene Kräuter oder Salate selber ziehen, biologisch, in der Freizeit, die Kinder sollen einen Bezug zum Gemüse aufbauen, gemeinsam die erste Ernte genießen,

...

Wildkräuter erkennen und deren Verwendung in der Küche

Mo. 1. Mai 2017 um 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Treffpunkt: beim Parkplatz Billa, Vor der Au 6, 4690 Schwanenstadt

In der romantischen Aulandschaft entlang der Ager werden essbare sowie giftige Wildkräuter erklärt.

Dauer der Veranstaltung: max. 2Stunden; 7,- Euro pro Person
Anmeldung bitte bei Christa Pucher Tel. 0650 69 41 41 3



Wir werden die vorhandenen Hochbeete beim Siedlervereinshaus in der Passauerstr. 48 mit Erde auffüllen und den Teilnehmern Tipps geben, welche Pflanzen gut gedeihen bzw. was setzt man besser nicht hinein. Wer will, darf selber Pflanzen setzen.

Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Saatgut-Start-Paket zum Anfangen.

Wird **bei jeder Witterung** durchgeführt, festes Schuhwerk/Gummistiefel und Regenschirm bitte mitnehmen!

Jeder Teilnehmer erhält eine kurze, prägnante **Beschreibung der 9 Kräuter, Rezepte** und eine **Nährstoff-Tabelle**, sowie kleine **Kostproben**.



Wer seine Balkonpflanzen überwintert hat, sollte diese nun zurückschneiden und auch umsetzen.



Bei den Engelstropfen ist wahrscheinlich im Winter ein Stück des Stammes eingetrocknet und muss zurückgeschnitten werden.



Oleander wurden ja im Herbst nicht zurückgeschnitten und daher sollte das bald geschehen.

Gartenfachberaterkurs im SH Marchtrenk

Umfassendes Gartenwissen

vermitteln die Referentinnen und Referenten der Gartenakademie bei diesem Kurs, der an 8 Samstagen von November bis März abgehalten wird.

Der nächste Kurs

beginnt am 4. November 2017. Kurskosten 15 Euro pro Kurstag. Interessenten können sich bereits anmelden.



25 TeilnehmerInnen legen am 4. März ihre Prüfung ab und sind die neuen GartenfachberaterInnen der Gartenakademie. Hier mit Helmut Stundner, assistiert von Bruno Lackner beim Kurs Obstbau I/Baumschnitt.



vorher- nachher
Die wichtigsten Regeln und Methoden des Baumschnitts erklärte unser Ehrenlandesgartenfachberater.

ÖSV-Bodentag: **BODEN.DÜNGEN.PFLANZEN.STÄRKEN**

Im Siedlerhaus Marchtrenk fand der erste Bodentag der Landesorganisation und der Gartenakademie statt. Die Teilnehmer, Bezirksgartenfachberater mit ihren Teams und Obleute von Siedlervereinen, informierten sich grundlegend über die Bedeutung des Bodens, seine Verschwendung und die mühsame Arbeit des Humusaufbaus und der Förderung des Bodenlebens.



Unterstützt wurden die Fachvorträge durch die Ausstellung „Ich steh' auf Boden“ vom oberösterreichischen Bodenbündnis.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Boden fasste Stephan Hinterkörner prägnant und verständlich zusammen. Er wies besonders auf die Bedeutung von Bewusstseinsbildung zu diesem Thema hin, denn Bodenverlust, ob qualitativ oder quantitativ, betrifft uns alle. Mit regionalem Dünger aus dem Mühlviertel will Umweltpionier einen Beitrag zum Bodenaufbau leisten. UP setzt dabei auf gute Zusammenarbeit mit dem Bodenbündnis und den Siedlervereinen.



Als Biologin berichtete Erika Rokita über eindrucksvolle Erfahrungen mit Effektiven Mikroorganismen. Sie führte die Teilnehmer in die faszinierende Welt der Bakterien, die unseren Planeten erst bewohnbar gemacht haben und für uns „Trockennasaffen“ lebensnotwendig sind.

Mit einem Startpaket der Firma Multikraft für den Garten regte sie die Teilnehmer an, gute Bedingungen für die Pflanzen zu schaffen. Ein Nebeneffekt ist, dass Schädlinge nicht mehr massenhaft auftreten. Die Mikroorganismen zeigen auch viele Vorteile bei Gartenteichen, bei der Tierhaltung, bei der Reinigung im Haushalt und sogar in kosmetischen Produkten.



Landesobmann Helmut Lösschl und Umweltpionier Stephan Hinterkörner vor einem Teil der Ausstellung des Bodenbündnisses, die den ÖSV-Gartenexperten Helmut Stundner zeigt.

Vierteljährliche Landesgartenfachberaterstammtische

Zur Förderung des Gartenwissens und als Anregung für die Gartenfachberaterinnen und -berater besucht die Gartenakademie auf Initiative von Landesobmann Helmut Löschl regelmäßig entsprechende Veranstaltungen in allen oberösterreichischen Landesteilen

Dabei gibt es meist zwei kurze Fachvorträge und je nach Saison weitere Informationen. Die Aktion mit dem langen Namen (wenn jemand einen besseren Titel hat, bitte melden!) dient natürlich auch dem Kennenlernen und Vernetzen der Gartenfachleute, aber natürlich sind die Veranstaltungen für alle Gartenfreunde offen.

Zum Anfang wählte die Gartenakademie das Traunviertel mit dem **Gmundner Gartenfachberaterstammtisch**, der mit oft 50 Teilnehmern am letzten Donnerstag im Monat in Kirchham sowieso schon eine Marke für sich ist.



Bezirksgartenfachberater Gärtnermeister Andreas Aichinger läutete den 101. Stammtisch ein, der zugleich der erste landesweite war.

Obstexperte Klaus Strasser berichtete über die Obstbaumhecke, die man mit der Heckenschere schneiden kann und Roswitha Adamsmair gab Tipps aus ihrem Selbstversorgergarten, wie man Saatgut optimal verwendet. Zum Thema passend wurde der Stammtisch gleich in eine Saatguttauschbörse umgewandelt.



Klaus Strasser und Roswitha Adamsmair vor ihren Vorträgen.



Klaus hatte „einige“ Edelreiser seiner rund 2.000 Apfelsorten mit.

Die nächsten Gartenstammtische

Am Donnerstag, 13. April, ist das Hausruckviertel dran. In **Leonding** findet um 19 Uhr im Restaurant Genusspunkt Doppel Hart in der Haidfeldstraße 31a der Linzer Bezirksgartenfachberaterstammtisch statt.

„Alle Gartenliebhaber sind herzlich willkommen. Sie verfügen oft über ein so umfangreiches Wissen, dass wir alle davon profitieren können“, sagt Bezirksgartenfachberaterin Helga Wagenleitner. Die Gartenakademie bringt Vorträge der Kräuterpädagoginnen Christa Pucher und Carina Grünbart.

Am Freitag, 23. Juni findet der Innviertler Landesgartenfachberaterstammtisch um 19.30 Uhr im Siedlerhaus **St. Florian bei Schärding** statt. Dabei geht es nach dem Rundgang durch den Siedlergarten um die Beeren und Sommerkräuter, die dort wachsen.

Willi Frickh berichtet über Anbau und Verwendung von Beerenobst aus dem Garten und der Natur und Christa Pucher animiert dazu, die frischen Sommerkräuter in der Küche zu verwenden.

Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham

Gasthaus Pöll

(immer am letzten Donnerstag im Monat)

GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH

am Do. 30. März 2017 um 19:30 Uhr, in 4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll

Zum Frühlingsbeginn dürfen wir einen ganz besonderen „Homo hortus“ bei uns begrüßen. Leithner Helmut – ein gärtnerischer Autodidakt, welcher immer sehr bescheiden auf-

tritt, aber in Fachkreisen sehr geschätzt wird, erzählt uns von seinen Erfahrungen, Erlebnissen, internationalen botanischen Kontakten nach Russland und der übrigen Welt. Seine eigene botanische Sammlung am Fuße des Traunsees ist ebenfalls außergewöhnlich. Ein interessanter Abend rund ums Thema Botanik wird uns da erwarten!

Dieses Gartenjahr wird eine Schau!

Liebe Gartenfreunde!

Mit viel Liebe und Hingabe pflegen und gestalten unsere Mitglieder ihre Gärten, damit sie dann in voller Pracht erblühen. Weil sie ihre Freude darüber gerne teilen, sollen wir nicht versäumen, sie dann zu besuchen. Weil da sicher für jeden was dabei ist, gebe ich gerne einige Anregungen für ein schönes Garten-Schau-Jahr.

Besuchen Sie unseren Siedlergarten beim Blühenden Österreich von 7. bis 9. April in Wels. Christa Pucher und ihr Team bereiten zum 25. Jubiläum der Blumenmesse einen Hochzeitsgarten vor.

Am 21. April startet in Kremsmünster die Landesgartenschau mit einem abwechslungsreichen Siedlergarten mit vielen Aktivitäten.

Am 28. Mai und 11. Juni öffnet unsere Referentin Roswitha Adamsmair ihren Garten in Vorchdorf (adamsgarden.at). Ein Senkgarten, 150 Rosen und der Selbstversorgergarten erwarten uns.

In Annis Garten in Roitham gehen die Obstbäume über vor Ramblerrosen. Sechs weitere Gärten öffnen an diesen beiden Tagen ihre Tür, der Schaugarten Messner, der Garten der Leidenschaften, Johannas Zaubergarten, der Keramikgarten, der Romantic Garden und der Barockgarten.

Die 2. Frankenburger Gartenroas am 15. und 16. Juli wird mit 15 Gärten heuer noch größer und schöner.

Also auf in den Garten! In den eigenen und in die vielen Schaugärten.



Sehr naturnah, dieses Blumenbeet in Roswitha Adamsmairs Garten im Almtal.

Frankenburger Gartenroas

15. u. 16. Juli, 9 - 18 Uhr, SV Frankenburg. 15 Gärten gibt es zu besichtigen. Sie können erwandert oder mit dem Fahrrad erfahren werden.



Im „Teichgarten“ Wenninger kann man die Seele baumeln lassen.

**15 Gärten
in Frankenburg**



**laden zum
Garten-
Schauen
ein!**



Kunst geht in die Natur. Den Garten erleben und die Landschaft genießen kann man im «Künstlergarten» von Veronika Streicher hoch über Frankenburg in Ottokönigen.

Seminar Selbstversorgergarten

Thementage im Siedlergarten bei der Landesgartenschau Kremsmünster

Am 21. April beginnt die Landesgartenschau. Im Siedlergarten gibt es alle 14 Tage an den Samstagen ab 10 Uhr besondere Veranstaltungen mit den GartenfachberaterInnen der Gartenakademie.

Samstag, 22. April: Gemüse auf dem Hochbeet - einfach frisch, einfach gesund. mit Landesgartenfachberater Willi Frickh

Sehr entgegenkommend ist so ein rückschonendes Hochbeet. Es verspricht viel Ertrag auf wenig Platz und schaut dazu noch gut aus. Einfach das eigene Gemüse selber ziehen.

Fachberatung zu Düngung und Produktpräsentation Umweltpionier ab 14 Uhr.

Freitag, 5. Mai: Kremsmünsterer Gartenspaziergänge mit Österreichs Biogärtner Nr. 1, Karl Ploberger. Ab 16 Uhr Verkostung von Wildkräuteraufstrich und Boden- und Rasenfachberatung von Umweltpionier im Siedlergarten.

Samstag, 6. Mai: Obstbäume im Garten - die Früchte des Paradieses. mit Klaus und Gabi Strasser, Gartenfachberater und Obstexperten im Bezirk Gmunden

Pflanzen wir doch einen Apfelbaum! Auch im kleinen Garten kann man köstliches Obst ernten. Mit ein bisschen Pflege und dem nötigen Know-how gelingt's!

Weitere Thementage gibt es zu Boden, Bienen und anderen Nützlingen, Staudenbeeten und Rosen, Sonnen- und Schattenpflanzen, Küchen- und Wildkräutern, Hausmitteln gegen Plagegeister, Erholungsgarten, Tomaten und Chili, Beeren, Wildobst, Giftpflanzen, Neophyten, „Unkraut“ und zur richtigen Ernte.

Zweimal ist es nicht gelungen, das Seminar «Selbstversorgergarten» durchzuführen. Zuerst waren zu wenig Anmeldungen, dann hat es mit dem Lokal nicht geklappt.

Nun ist das Interesse vorhanden und auch ein Termin. Am Samstag, 22. Juli treffen wir uns um 9 Uhr in einem Gasthaus in Pettenbach. In drei Vorträgen werden verschiedene Möglichkeiten der Selbstversorgung erläutert.

Von den Kräutern auf der Fensterbank bis zum Einlagern von Obst und Gemüse werden alle Grade der Selbstversorgung in der Theorie und anhand von praktischen Beispielen gezeigt.

Roswitha Adamsmair wird uns aus ihrem reichen Erfahrungsschatz mit ihrem Selbstversorgergarten bei Vorchdorf berichten.



Was man alles im Garten anbauen kann, zeigt auch Josef Höfer, der seinen Garten im Mühlviertel hat.

Anschließend besichtigen wir in Adams Garten (www.adamsgarden.at) nicht nur den Kartoffelacker und den Hühnerstall, auch den Erdkeller und die Kompostieranlage. Wer Roswithas Garten kennt, weiß, dass man auch an den Rosen nicht vorbeikommt und sonst noch einiges entdeckt.

Anmeldungen frickh.wilhelm@tmo.at. UB. 15 Euro.

Unterschreiben gegen Glyphosate

Vor etwas mehr als einem halben Jahr haben wir gemeinsam Großes erreicht. Gemeinsam haben wir die Wiedezulassung von **Glyphosat** für weitere 15 Jahre verhindert. Am Ende wusste sich die EU nicht anders zu helfen, als die Entscheidung um 18 Monate zu vertagen. **Ende dieses Jahres steht erneut die Wiedezulassung in der EU zur Abstimmung.**

Deshalb starten wir heute die **Europäische Bürgerinitiative „Stop Glyphosat“**. Damitsieerfolgreich wird brauchen wir **eine Million Unterschriften** aus mindestens sieben EU-Ländern. Schaffen wir dies, müssen sich das EU-Parlament und die EU-Kommission mit unserem Anliegen befassen.

Jetzt gilt es: Unterschreiben Sie die Bürgerinitiative und begleiten sie uns in den nächsten Monaten auf diesem Weg: www.global2000.at/stop-glyphosat

Wichtig: Sie benötigen zum Unterschreiben Ihre Pass- oder Personalausweisnummer. Dies ist eine Anforderung der EU-Kommission. Bitte halten Sie diese Nummer bereit, wenn Sie online die Bürgerinitiative unterstützen.

Global 2000

Blühendes Österreich

Vom **7. bis 9. April** sind wir mit unserem Schaugarten „Hochzeitsgarten« bei der Welser Messe in Halle 5 und mit unserem ÖSV-Stand in Halle 4.

Besuchen Sie uns bei der Welser Messe!

Für unseren Schaugarten haben wir wieder einiges vorbereitet. Christa Pucher und ihr Schaugarten-Team arbeiten bereits seit letztem Sommer daran.

Ein Quadratmeter Blumen

Wenn jeder Gartenbesitzer nur einen Quadratmeter Blumen für die Bienen wachsen lässt, macht das schon viel aus. Daher verschenken wir beim Blühenden Österreich heuer diese Samen.



Kommen Sie in unseren Schaugarten. Sie bekommen einen Quadratmeter Wildblumen.

Gartenstammtisch SV Attnang

Immer am 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr.

3. März GH Schmankerl, Schwanenstadt

Versäumen Sie nicht die Bilder aus Adams Garten. Sie sind vielleicht ein Vorgeschmack auf sommerliche Veranstaltungen, z. B. den Tag der offenen Gartentür in Roswitha Adamsmairs Garten.



Alois Obermayr hat mir verziehen, dass ich ihn in der letzten Ausgabe neuen Jahre älter gemacht habe. Er sagt, er arbeitet darauf hin.

Beim vorigen Stammtisch hat uns Alois eine lustige Geschichte (mit Verkleidung) vorgetragen.

Gartentermine im Überblick

Gartentermine im Frühjahr 2017

Fr 3. März 14:00 Baumschnitt SV Mattighofen mit Willi Frickh
19:00 „Säule-Spindel-Hochstamm“ - Strasser OSOGO - 5302 Henndorf a. W., Hauptstr. 65, Mehrzwecksaal im Gemeindeamt Henndorf

19:30 Gartenstammtisch SV Attnang u.U. GH Schmankerl Schwanenstadt. Bilder aus Adams Garten

Sa 4. März GF-Kurs Praxistag Obstbau mit Helmut Stundner
09:00 – 17:00 Obstbäume veredeln - (k)eine Kunst - Weitersfelden 8, 4272 Weitersfelden TU WAS OTELO Mühlviertler Alm

Di 7. März 19:00 EM Vortrag beim Gartenstammtisch SV Straßwalchen GH Gerbl

19:00 Siedlerstammtisch SV Seewalchen GH Stallingner

19:30 Gartenstammtisch SV Pöndorf Karlwirt

Do 9. März 19:00 BZ Gartenfachberaterstammtisch Linz Rest Genusspunkt Doppel Hart, Haidefeldstr 31a Leonding

Fr 10. März 19:30 Gartenstammtisch SV Frankenburg Frein

Sa 11. März 19:30 Das Hochbeet. Vortrag bei der JHV des SV Pettenbach

12:55 – 15:55 Baumschnitt u. Wühlmausbekämpfung - SV Ohlsdorf - 4694 Ohlsdorf, Fam. Plank

13:00 – 16:00 Baumschnitt SV Ampflwang

Do 16. März 19:00 Gartenstammtisch SV Marchtrenk "Pflanzen selber ziehen" - Siedlerverein Marchtrenk, Badgasse 6, 4614 Marchtrenk, Österreich

Fr 17. März 14:00 – 17:00 Baumschnitt SV Micheldorf 14 Uhr

Sa 18. März 13:00 – 16:00 Baumschnitt SV Frankenburg

Mi 22. März 19:00 Kein Gift im Garten Gesunde Gemeindefraun, kath. Pfarrheim

Sa 25. März 09:00 – 16:00 SE Der Garten für Selbstversorger SH Marchtrenk, Badgasse 6 verschoben auf 22. Juli!

13:00 Baumschnitt SV Attnang u.U. mit Michael Pucher Siedlerhalle Passauerstr 48

14:00 Baumschnitt SV Attergau Spitzerwirt

Do 30. März 19:30 GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH Bezirk Gmunden - in 4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll

Di 4. Apr. 19:30 Gartenstammtisch SV Pöndorf Karlwirt

Fr 7. Apr. Ganztägig B L Ü H E N D E S Ö S T E R R E I C H
19:30 Gartenstammtisch SV Attnang uU GH Schmankerl Schwanenstadt. Badsanierung.

Sa 8. Apr. Ganztägig B L Ü H E N D E S Ö S T E R R E I C H

So 9. Apr. Ganztägig B L Ü H E N D E S Ö S T E R R E I C H

Do 13. Apr. 19:00 BZ Gartenfachberaterstammtisch Linz Rest Genusspunkt Doppel Hart, Haidefeldstr 31a Leonding

Sa 15. Apr. Ganztägig Siedlertag bei Blumen Bergmoser in Frankenmarkt mit dem SV Frankenmarkt

Fr 14. Apr. 19:30 Gartenstammtisch SV Frankenburg Frein

Mi 19. Apr. Ganztägig Siedlervereinstag mit den SV Seewalchen in der Gärtnerei Mayr/Buttinger in Lenzing

Fr 21. Apr. Süße Beeren. Vortrag beim SV Micheldorf

Ganztägig **Beginn Landesgartenschau Krefsmünster**

Sa 22. Apr. Ganztägig LGS Hochbeet

13:00 Winterbaumschnitt SV Straßwalchen

Sa 29. Apr. Ganztägig PFLANZKIRTAG PREGARTEN

16:00 – 18:00 Pflanzentauschmarkt SV Attnang uU. mit Christa Pucher Siedlerhalle Passauerstr 48

17:30 – 18:30 Hochbeet bepflanzen SV Attnang - Siedlerhaus Passauerstraße 48, 4800 Attnang-Puchheim

Mo 1. Mai 14:00 – 15:30 Kräuterwanderung SV Attnang mit Christa Pucher Parkplatz Billa Vor der Au 6, 4690 Schwanenstadt

